

Die Faßlichkeit in der Bildung

Jeder Verurteilte verfügt über eine bestimmte Ausbildung, Lebenserfahrung und kann sich davon abhängig bewußt den Stoff mit einem bestimmten Schwierigkeitsgrad und in einem bestimmten Umfang aneignen. Die Ausbildung muß deshalb so aufgebaut sein, daß sich die Lernenden bei maximaler Anspannung ihrer geistigen und physischen Kräfte die notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten aneignen können. Das Prinzip der Faßlichkeit erfordert eine entsprechende Auswahl des Lehrstoffes und bei den Darlegungen eine für die Lernenden einfache und verständliche Sprache. Jedoch ist die Faßlichkeit in der Ausbildung nicht mit einer „erleichterten Ausbildung“ zu verwechseln. Letztere bringt nur Schaden oder entwickelt bei den Verurteilten keine ernsthafte Einstellung zur Lernarbeit.

Es muß auch daran erinnert werden, daß die Grenze der Faßlichkeit beweglich ist; das was gestern nicht faßlich war, kann heute schon faßlich sein. Die Faßlichkeit in der Ausbildung wird durch die Übereinstimmung des Lehrstoffes mit dem für sein Erlernen zur Verfügung stehenden Zeitumfang, durch eine gründliche Kenntnis der individuellen Besonderheiten in der Ausbildung jedes Verurteilten sowie durch die Meisterhaftigkeit und das schöpferische Herangehen des Lehrenden bei der Darlegung des Stoffes gewährleistet. Das Prinzip der Faßlichkeit setzt die Beachtung folgender Regeln voraus:

- a) vom Leichten zum Schwierigen;
- b) vom Bekannten zum Unbekannten;
- c) vom Einfachen zum Komplizierten.

Die Festigung der Aneignung von Wissen

Je dauerhafter die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse bei den Verurteilten sind, um so schneller und tiefgründiger erfassen sie den neuen Lehrstoff. Viele Verurteilte meinen, daß es zwar wichtig ist, das studierte Material begriffen zu haben, es aber nicht notwendig sei, es im Gedächtnis zu bewahren. Das Einprägen von Regeln, Definitionen, Gesetzen, notwendigen Zahlen, Formeln und Daten betrachten sie als „Paukerei“. Es ist deshalb wichtig, das Gedächtnis der Verurteilten allseitig zu entwickeln, um ein dauerhaftes Aneignen und Einprägen der Grundthesen der Unterrichtsdisziplin zu erreichen, ohne ein „Einpauken“ zuzulassen.

Die Festigung der angeeigneten Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten wird durch den gesamten Verlauf der Ausbildung erreicht und hängt von der Orientierung auf das Einzuprägende ab, die die Pädagogen im Verlaufe des Unterrichts geben. Sie hängt darüber hinaus von dem Interesse und der Aufmerksamkeit, von der Quali-